

**Zeitschrift:** Gutes Bauen, schönes Wohnen, gesundes Leben  
**Herausgeber:** Gutes Bauen, schönes Wohnen, gesundes Leben  
**Band:** - (1950)  
**Heft:** 3

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## St. Annahof Zürich

### Der Haushalt von heute

Der Haushalt der Frau von heute ist in vielen Dingen anders, nützlicher, zeitsparender und schöner als der der Urgroßmutter. Natürlich darf man nicht verallgemeinern. Es gibt auch Haushaltungen, die leider mit dem Begriff Haushalt sehr wenig zu tun haben, sondern eher die Bezeichnung Tohuwabohu verdienen. Aber das muß ja jede Frau mit sich selber und mit ihrer Familie ausmachen. Sicher ist, daß heute jeder Haushalt, auch derjenige, in dem man mit den beschiedensten finanziellen Mitteln auskommen muß, zeitsparend eingeteilt werden kann als damals, als der Urgroßvater die Urgroßmutter nahm, als noch die harten leinernen Tücher, die großen Beckeli und der gespickte Sonntagsbraten zum guten Haushalt gehörten.

Schon die Großmutter hat ihren Haushalt nach und nach *reformiert*. Nur wird er von der zeitgenössisch aufgeschlossenen Frau noch stärker verändert. Ja von Amerika aus fast *revolutioniert*. Wer sich das Supermoderne anschaffen kann, der kann fast von einer *Hexenküche* reden. Denn da gibt es, wie die 1950er Mustermesse zeigt, automatische Wunderwerke der Technik und Zeiterparnis. Im heutigen Haushalt sieht es anders aus als im Film «Gigi» (der in Zürich im Studio Nord-Süd schon länger als ein Vierteljahr läuft), wo die zarte Gigi in Handschuhen *Kartoffelschäle*. Natürlich läuft der Film

«Gigi», nicht wegen des Kartoffelschälers länger als ein Vierteljahr, sondern wegen der Liebe, mit der Colettes Pariser Jüngferlein kämpft. Wir bringen dies hier, mit der Begründung des Haushaltens von heute, in Zusammenhang, weil die Liebe und der Haushalt, ja die *Liebe und die Küche*, viel mehr *Berührungs-punkte* haben, als die Leute von heute allgemein zugeben.

Es würde manche Träne weniger fließen und manches unliebe Wort weniger gesprochen, wenn neben der Küchenschürze die *Haushaltsschürze* mehr zur Geltung käme. Im *genossenschaftlichen Kaufhaus Zürichs*, im St. Annahof, wird nicht umsonst heute auch der *Hausservice* geführt. Die jüngeren Frauen, die teilweise sportlicher, psychologischer sind als viele «konservative» Hausfrauen (womit nicht die sauberen Frauen gemeint sind), benützen Haushaltsschürzen. Und wenn es finanziell reicht, den Hausservice. Erstens aus Freude an der eigenen Sauberkeit und zweitens aus Klugheit gegenüber dem Mann, der in den meisten Fällen auch dahinein ein Reizsuchender ist. Wir wollen dies nicht nur so nebenbei sagen, sondern mit unserer Auffassung zur Diskussion über die Führung des modernen Haushaltes beitragen. Es kommt nicht allein auf die Haushaltsgenie an, sondern ebenso auf den Geist im Haushalt.

Die Küche, und der Haushalt im allgemeinen, «konkurrenzieren» die Beziehungen der Frau, die etwas auf sich gibt, zu ihrem Mann. Wir auf

meinen die Liebe hier im Sinne der *Ehe* und der *Familie*. Nicht zuletzt aber auch die rein erotische Liebe. Die *Erotik* gehört in den meisten Fällen des gemeinsamen Lebens zum Dasein der Geschlechter wie der blaue Himmel zum schönen Wetter. Ergo: Wir wollen sagen, daß der rational geführte Haushalt, die klug eingeteilte und nach der Kocharbeit wieder aufgeräumte Küche von heute zur *Schönheit des Lebens* gehört. Kleine Schönheit im kleinen Alltag ist auch wichtig. Dazu gehört, besonders in den großen Kreisen der werktätigen Menschen, auch der *berufstätigen* Frau und Mutter, der klug geleitete, arbeitsantelmäßig wenn möglich von der *ganzem Gemeinschaft der Familie* getragene Haushalt. Die Frau von heute braucht viel mehr *Ausruhmöglichkeit*, weil die Nerven stärker beansprucht werden, weil es immer wieder neue *Probleme* gibt, die irgendwie gelöst werden müssen.

Zu diesen Problemen gehört sogar das Einkaufen für den Haushalt. Dazu gehört in allerster Linie die Einrichtung der *Küche*. Es ist leider noch viel zuwenig bekannt, daß der *Lebensmittelverein Zürich* im genossenschaftlichen Kaufhaus, im St. Annahof, eine große *Haushaltabteilung* hat. Sie wird gut geführt und bietet der suchenden und einkaufenden jungen, ebenso der erfahrenen und erst recht der älteren, sachte vorgehenden Hausfrau, die nötige *Übersicht*.

Wertvoll ist, daß im St. Annahof die vielen hundert Einzelheiten für den ganzen Haushalt zu finden sind. Und wichtig ist, daß es eine *wohldurchdachte*, mehr oder weniger *komplekte Küchenausstattung* gibt. Dieser *LVZ*-Küche begegneten wir jüngst in einer *Wohnungsausstellung* in Zürich 11. Wir stellten mit Genugtuung fest, daß sie durchdacht, den heutigen Bedürfnissen der Frau, die oft teilweise oder ganzjährig noch außer dem Hause berufstätig und lohnwerbend ist, Rechnung trägt. Diese Küche, die im St. Annahof, im ersten Stock, in der Haushaltabteilung gerne unverbindlich gezeigt wird, ist von vielen Krimskramssachen, die man früher nicht entbehren wollte, *befreit*.

Nicht nur die verschiedenen zusammenstellbare, komplette kleine, mittlere oder große Küche wird im St. Annahof gerne «demonstriert», sondern auch jedes einzelne alte und

neue «Ding», das im *zeitgemäßen Haushalt* und in der *vereinfachten Küche* unentbehrlich ist.

Von den neuen Formen wird heute auch der moderne *Arbeiterhaushalt*, besonders in den *genossenschaftlichen Wohnkolonien und Ein-familienhaussiedlungen*, berührt. Wer eine neue Wohnung beziehen kann, der soll sich für die Küchen-einrichtung und die Ausstattung des Haushaltes im St. Annahof rechtzeitig beraten. Auch die achtzehn Prozentige Rückvergütung ist dabei nicht zu unterschätzen, das weiß besonders die gut einteilende Hausrfrau.

\* \* \*

### Erstklassige Gebauer-Aufzüge

Seit vielen Jahren fahrt ich sozusagen Tag für Tag mit einem Gebauer-Aufzug in einem vielbenützten Haus auf und ab. Ich kann der Freude darüber Ausdruck geben, daß die Fahrten stets klappen. Start und Stopp sind immer präzise. Das unbeküpfte Täfelchen mit der Aufschrift «Störung» habe ich nur ganz selten angetroffen. Das ist ein Beweis für die exakte technische Arbeit und das verwendete Qualitätsmaterial. Aufzüge sind ja nur dann gut, wenn sie einwandfrei funktionieren. Das gilt auch für die Aktenaufzüge und Warenlifts. Mich freut es immer, wenn ich einen Gebauer-Aufzug benützen kann; sie bieten große Sicherheitsgewähr. — N.

... ausgeführt von *Malermeister Jean Vannini*

Wenn wir jeweils Neubauten besichtigen und die ausgeführten Arbeiten prüfen, können wir immer feststellen, daß die *Malerarbeiten* von der Belegschaft von *Malermeister Jean Vannini* ausgeführt wurden, sich sehr proper präsentieren. Die Flächen sind sehr sauberlich glattgestrichen, es liegen kein Härchen auf der Wand, und es sind keine Ungleichheiten zu entdecken. Erfreulich ist jeweils auch, daß die Wände trocken sind, und daß man bei einer solchen Hauseröffnung und Baeinweihung die Kleider nicht gegen Farbflecken versichern lassen muß.

Eine gute fertige, und zwar aufs Tüpfchen, auf den angesetzten Termin vollendete Arbeit ist stets die beste Visitenkarte des Hand-

werksmeisters und Gewerbetreibenden. *Malermeister Jean Vannini* hat aber nicht nur einen guten Ruf als Meister der Qualität.

Es wird in der Öffentlichkeit auch anerkannt, daß die *Arbeitsverhältnisse* und die *sozialen Einrichtungen* für die Belegschaft vorbildlich und korrekt geregelt sind.

So begegnet man in den vielen Neubauten, seien es *Geschäftshäuser*, *Schulhäuser*, *Siedlungen* oder *Wohnkolonien*, gerne der Firmatafel mit dem graphisch schön gelösten Namenszug *Jean Vannini*. Denn wenn es heißt: «Malerarbeiten ausgeführt von *Jean Vannini*», weiß jedermann, daß alles qualitätsrichtig, fachlich einwandfrei im besten Sinn der Zürcher Handwerkertradition ausgeführt wurde.

Fr.

### Was jedermann wissen sollte

Der Auflösungsprozeß der Nahrungsmitte in Mund, Magen und Darm wird im wesentlichen dadurch eingeleitet, daß sich verschiedene Säfte über die Speisen ergieben. Der erste Verdauungssatz ist der Speichel. Die Speichelsekretion erfolgt unbewußt, indem sie durch Geruchs- und Geschmacksreize gesteuert wird. Hierzu gehört beispielsweise, daß einem beim Anblick einer geliebten Speise, beim Lesen eines Menüs, beim Trinken von Weisflog-Bitter «das Wasser im Munde zusammenläuft». Diese willkommene Wirkung verdankt der Weisflog-Bitter seiner spezifischen Zusammensetzung.

Nachdem die Speise in den Magen eingetreten ist, gerät sie unter den Einfluß des Magensaftes. Dessen wichtigste Eigenschaft ist die Eiweißverdauung. Ähnliche Momente, welche wir bei der Speichelsekretion wahrnehmen, kommen auch hier zur Entfaltung. Darin liegt auch die Bedeutung der Bitterstoffe des Weisflog-Bitters. Sie gehören zu den besten Sekretionserregern.

Weisflog-Bitter ist ein alter bekannter Trank, der 1880 von Dr. med. E. G. Weisflog herausgebracht wurde. Er hat die richtige Dosierung und Kombination des Bitters mit andern günstig wirkenden Stoffen gefunden. Den Alkoholgehalt hat er absichtlich niedrig gehalten.

Heute ist der Weisflog-Bitter zu einem allgemein geschätzten Haussrank und beliebten Aperitif geworden.

